

**175 Jahre
Märzrevolution
1848–2023**



Rheinhessen und Pfalz



Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Der 1799 geborene Gutsbesitzer Heinrich von Gagern (links auf dem Titel) aus Monsheim war im Vormärz Wortführer der liberalen Opposition im hessischen Landtag und 1848 Präsident der Nationalversammlung in der Frankfurter Nationalversammlung. Dort vertrat er mit den Liberalen der Casino-Fraktion die Idee einer konstitutionellen Monarchie. Der 1821 geborene Medizinstudent Ferdinand-Joseph Haas (rechts auf dem Titel) aus Alzey war 1848 Mitglied des Demokratischen Vereins und vertrat die Idee einer demokratischen Republik. 1849 war er Hauptmann der 9. Kompagnie des rheinhessischen Freischärler-Batallions und flüchtete nach der Niederlage gegen die preußische Armee nach Frankreich.

Herausgeber:

Kulturverein Alzey und Umgebung e. V.,
Volker Gallé, Sionerstraße 24, 67294 Mauchenheim
Layout, Satz: Detlev Neumann, Alzey
Druck: SAXOPRINT GmbH Dresden

Gefördert durch die

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
und das

*Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
des Landes Rheinland-Pfalz*

Alzey, Februar 2023

Bildnachweis Umschlag vorne:

v. Gagern: wikipedia

Haas: aus Volk und Scholle, 6/1927, S. 211

175 Jahre Märzrevolution 1848–2023



Rheinhessen und Pfalz

Inhalt

Seite

- 3 Vorwort
- 4 Einleitung
- 6 Veranstaltungen nach Orten
in alphabetischer Reihenfolge
A–M
- 23 Grundrechte des deutschen Volks 1848
- 24 Veranstaltungen nach Orten
in alphabetischer Reihenfolge
N–W
- 40 Vorankündigungen
- 42 Veranstaltungen
in zeitlicher Reihenfolge

Freiheit, Gleichheit und gegenseitige Hilfe

Die Nähe zu Frankreich hat in der Rheinregion seit der Aufklärung mehrfach zu einer frühen Aufnahme revolutionärer Impulse geführt. Das war im Jahr 1789 so und in den Jahren 1830 und 1848. Freiheit und Gleichheit standen im Zentrum der neuen Gesellschaftsentwürfe. Drei Tage nach der französischen Februarrevolution richtete die Mannheimer Volksversammlung am 27. Februar 1848 vier Kernforderungen an die Zweite Kammer des badischen Landtags: Volksbewaffnung, Pressefreiheit, Schwurgerichte und ein deutsches Parlament. In Mainz folgten am 28. Februar 1848 ähnliche Forderungen an die Zweite Kammer des hessischen Landtags. Am 4. März 1848 richtete eine pfälzische Volksversammlung in Neustadt einen ähnlichen Forderungskatalog an den bayrischen König. Das Frühjahr galt und gilt immer wieder auch als Metapher für politische Aufbrüche, so auch vor 175 Jahren, und zwar überall im Land, am Rhein beginnend. Die Landesfürsten gaben zunächst nach und beriefen politische Vertretern der Opposition in Regierungsämter, die sich sofort daran machten, die Märzforderungen umzusetzen.

Die Erinnerung an die demokratische Begeisterung des Jahres 1848 als prägendes Ereignis für die Regionen am Rhein wird dazu beitragen, die Menschen- und Bürgerrechte als Grundwerte der rheinland-pfälzischen Verfassung für Gegenwart und Zukunft zu beleben. Dazu wollen die Veranstaltungen des demokratiegeschichtlichen Netzwerks in dieser Broschüre beitragen.

Volker Gallé

(Kulturverein Alzey und Umgebung e.V.)

Jürgen Hardeck

(Kulturstaatssekretär des Landes Rheinland-Pfalz)

Bernhard Kukatzki

(Direktor Landeszentrale für politische Bildung)

Was war und was zu tun ist ...

Eine Einführung

Als der Wiesbadener Schriftsteller Alfons Paquet im Jahr 1928 eine Verschweizerung des Rheinlands in einer „Rheingenossenschaft“ als europäischen Impuls für „das Licht des Weltfriedens“ empfahl oder als der Freinsheimer Literaturkritiker Hugo Sinzheimer 1943 aus dem Londoner Exil vorschlug, nach dem Krieg einen demokratischen und sozialistischen Rheinstaat als Gegengewicht zum aufgeblähten preußischen Militärstaat zu schaffen, griffen beide auf die politischen Ideen des Vormärz und der Märzrevolution von 1848 zurück. Deren Leitbegriffe von Freiheit und Gleichheit waren inspiriert von französischer Aufklärung und Revolution. In der napoleonischen Zeit hatte die Zugehörigkeit des Linksrheinischen zu Frankreich ein neues Rechtsverständnis und neue Eigentumsverhältnisse geschaffen. Das ließ man sich in Rheinhessen 1816 bei der Besitzergreifung durch den hessischen Großherzog garantieren. Sein Sohn wollte diese Garantien aufheben. Daher nahm man in Rheinhessen den Impuls der französischen Februarrevolution 1848 begeistert auf, der amtierende Großherzog sah sich zur Abdankung gezwungen und sein Nachfolger machte den Liberalen Heinrich von Gagern zum Ministerpräsidenten. In der Tradition des Hambacher Festes agierten die Pfälzer gegenüber der bayrischen Monarchie in ähnlicher Weise und etwas später auch die Rheinländer gegenüber Preußen. Das geschah vor 175 Jahren und verdient, erinnert und gefeiert zu werden.

Erst die Niederlage gegen die Fürstenheere führte nach der Emigration vieler Demokraten und der Realpolitik genannten politischen Anpassung der Daheimgebliebenen und Zurückgekehrten zum allmählichen Vergessen

des Verfassungsgeistes der Märzrevolution, der sich im Linksrheinischen mehrheitlich republikanisch verstand. Erhalten blieb immerhin die daraus weiterentwickelte Mentalität, kurz gesagt: Zuckmayers rheinische Völkermühle. Die im Kaiserreich propagierten völkischen Mythen gewannen dennoch 1933 auch linksrheinisch durch die nationalsozialistischen Hassprediger die Mehrheit der Bevölkerung erneut für autoritäre Gefolgschaft. Die Demokratie musste 1945 aus dem Exil zurückkehren. Dass sich das neugegründete Bundesland Rheinland-Pfalz bis heute mit dem abwertenden Slogan vom provinziellen Land der Rüben und Reben herumärgern muss, könnte erfolgreich konterkariert werden, wenn es sich nachhaltig und nachdrücklich vor Ort und außerhalb seiner Grenzen als Land der Demokratie erinnern und mit innovativen Projekten aktiver Bürgerbeteiligung und Begegnungsorten der vor Ort vielfach Verschiedenen neu aufstellen würde. Das wäre auch ein geeignetes Mittel gegen die heutigen Hassprediger von Rechts.

In diesem Sinn habe ich den Impuls der Märzrevolution bewusst aufgegriffen und in meinem persönlichen Umfeld gefragt, wer sich an einem demokratiegeschichtlichen Veranstaltungsprogramm in 2023 beteiligen will. Daraus hat sich diese Programmbroschüre entwickelt, die aus Landesmitteln gefördert wird. Ich hoffe, das Angebot erweitert sich im kommenden Jahr und endet nicht mit einem Requiem, sondern einem Aufbruch in die Zukunft.

Volker Gallé

Demokratiefrühling 1848 – Musikalische Geschichtsstunde von und mit Volker Gallé

Das Programm erzählt die Vorgeschichte und Geschichte der Revolution von 1848/49 in Rheinhessen. Personen wie Heinrich von Gagern, Franz Zitz oder Ludwig Bamberger spielen eine Rolle, auch die Demokraten, die 1832 zum „Völkerfrühling“ des Hambacher Fests reisten, sei es aus Alzey, Westhofen, Worms oder Mainz. Von den Märzforderungen 1848 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849 wird der Aufbruch der frühen Demokratie links des Rheins begleitet. Der Erzähl- und Lesetext wird immer wieder unterbrochen von zeitgenössischen Liedern, die Volker Gallé zur Gitarre singt, u. a. das Hambacher Winzerlied, Der Polen Mai, Trotz alledem, das Heckerlied und das badische Wiegenlied. Dazu kommen zeitgenössische Zitate. So schrieb Bamberger Mitte März 48 in einem Zeitungsbeitrag: „Wir haben die Freiheit der Presse. Aber wir haben noch mehr als das, wir haben die Freiheit des Moments! Aus dem Schoß der ringsum bebenden Erde schlägt hoch zum Himmel auf der entfesselte Geist der Menschheit. Jugend, deine Zeit ist da!“ Das Frühlingsmotiv wird auch in der Moderne als politische Metapher aufgegriffen, so beim Prager Frühling oder beim Pariser Mai. Aufbruchstimmung für Demokratie als Notwendigkeit ist auch ein Gegenwartsthema, das am Ende des Programms angesprochen wird.

30.6. 2023, 18 Uhr, Museum Alzey
Kulturverein Alzey und Umgebung e.V. und
Altertumsverein Alzey und Umgebung e.V.
Kontakt / Anmeldung: galle.volker@t-online.de
Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

Demokratierundgang Alzey

1792 bis 1849

von und mit Volker Gallé

Der Alzeyer Demokratierundgang umfasst einen Zeitraum von rund sechzig Jahren zwischen der Mainzer Republik 1792/93 und der Märzrevolution 1848/49. Freiheit und Gleichheit als prägende Begriffe der Aufklärung wurden durch die französische Zeit zwischen 1797 und 1814 zur politischen und soziokulturellen Wirklichkeit im Linksrheinischen. Ihre Verteidigung gegenüber der Restauration der Fürsten mündete in die Märzrevolution von 1848. Der liberale Abgeordnete Heinrich von Gagern wurde zunächst hessischer Ministerpräsident und dann Präsident der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. Er votierte für eine konstitutionelle Monarchie. Die Mehrheit der Rheinhessen setzte sich allerdings für eine Republik ein. All das prägt die Region bis heute in ihrer Mentalität.

Der Rundgang führt an sechzehn Orte in der Stadt und dauert rund zwei Stunden. Erzählt wird u.a. von den Freimaurern, von Napoleon, der Familie Belmont, von Ludwig Bamberger, der Familie Matty, den Seuberts, der Familie Preetorius, den Deutschkatholiken, den Gebrüdern Haas und von Eduard Lehne und ihren Ideen für eine neue Gesellschaft in einer Zeit vieler Brüche und Umbrüche.

**12.5., 16.6., 21.7., 18.8., 15.9. 2023,
17 Uhr (Treffpunkt Haus der Jugend)**

Kulturverein Alzey und Umgebung e. V.,
Altertumsverein Alzey und Umgebung e. V.
Kontakt / Anmeldung: galle.volker@t-online.de
Teilnahme 5 EUR

**Revolution im Dorf.
Rheinhausen 1848/49
Vortrag von Gunter Mahlerwein**

In dem Vortrag geht es um die Revolution auf dem Land. Gerade in Rheinhausen haben sich viele Menschen auch in den Dörfern an den politischen Auseinandersetzungen im Zusammenhang der Revolution von 1848/49 beteiligt. Sie gründeten demokratische Vereine und Turnvereine, nahmen an Veranstaltungen teil, diskutierten zuhause und in der Öffentlichkeit über die neuen Ideen und Impulse, beteiligten sich an mitunter auch gefährlichen Aktionen, nahmen Risiken in Kauf, knüpften neue Verbindungen, einige wanderten nach dem Scheitern dann auch aus. Warum das gerade hier in Rheinhausen so war und wodurch sich die Situation auf dem Land von der in den Städten unterscheidet, dem soll in diesem Vortrag nachgegangen werden.

**3.11.2023, 20 Uhr,
Museum der Verbandsgemeinde Eich
Gimbsheim, Hauptstraße 10. Eintritt frei**

Demokratief Frühling 1848 – Musikalische Geschichtsstunde von und mit Volker Gallé

Das Programm erzählt die Vorgeschichte und Geschichte der Revolution von 1848/49 in Rheinhessen. Personen wie Heinrich von Gagern, Franz Zitz oder Ludwig Bamberger spielen eine Rolle, auch die Demokraten, die 1832 zum „Völkerfrühling“ des Hambacher Fests reisten, sei es aus Alzey, Westhofen, Worms oder Mainz. Von den Märzforderungen 1848 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849 wird der Aufbruch der frühen Demokratie links des Rheins begleitet. Der Erzähl- und Lesetext wird immer wieder unterbrochen von zeitgenössischen Liedern, die Volker Gallé zur Gitarre singt, u. a. das Hambacher Winzerlied, Der Polen Mai, Trotz alledem, das Heckerlied und das badische Wiegenlied. Dazu kommen zeitgenössische Zitate. So schrieb Bamberger Mitte März '48 in einem Zeitungsbeitrag: „Aus dem Schoß der ringsum bebenden Erde schlägt hoch zum Himmel auf der entfesselte Geist der Menschheit. Jugend, deine Zeit ist da!“ Das Frühlingsmotiv wird auch in der Moderne als politische Metapher aufgegriffen, so beim Prager Frühling oder beim Pariser Mai.

Der Turnverein Gunttersblum feiert am 23. April 2023 sein 175-jähriges Bestehen. Für die ortsansässigen Gäste des Vortrags bietet sich daher die Veranstaltung als thematischer Abschlusspunkt des Festtages an.

**23.4. 2023, 17 Uhr, Museum
Gunttersblum (Kellerweg 20)**

Verein zur Erhaltung Gunttersblumer

Kulturgutes e.V. / Kontakt:

kleinkunst@kulturverein-gunttersblum.de

Eintritt frei, Spende erbeten

**175 Jahre Paulskirche
Liberalismus und
regionale Identität
Vortrag von Henning Türk**

Anhand der linksrheinischen, ehemals französischen Gebiete Rheinhessen, Rheinpfalz und Rheinpreußen beleuchtet der Vortrag den Zusammenhang von Region und politischem Engagement im Vormärz und in der Märzrevolution. Insbesondere soll nach Institutionen gefragt werden, die eine Verankerung des Liberalismus in der Region ermöglichten und gleichzeitig eine Plattform boten, um regionale Interessen in die staatliche Entscheidungsfindung einzuspeisen. Zudem diskutiert der Vortrag, inwiefern der Liberalismus zur Konstruktion von Regionen und regionaler Identität beitrug. Henning Türk lehrt am Historischen Seminar der Universität Mainz.

4.7. 2023, 19 Uhr, WBZ
Fridtjof-Nansen-Platz 3
Historischer Verein Ingelheim e. V.
Eintritt frei

Kirchheimbolanden

„Freischaren-Stadtroute“

Der neue 1848/49-Themenweg



Kirchheimbolanden

Freischaren

„Den Kämpfern für die deutsche Reichsverfassung“ – unter dieser Widmung erinnert die „Trauernde Germania“ auf dem Kirchheimbolander Friedhof an den Pfälzischen Aufstand 1849. Die „Freischaren-Stadt-Tour“ geht den revolutionären Ereignissen nach.

©WWW.IMPULS-KREATIVAGENTUR.DE

„Der Sturm, der Europa durchbraust“, führte 1848/49 auch in Kirchheimbolanden zu einer Politisierung der Öffentlichkeit. Dominierte 1848 das Thema einer durch Volkssouveränität, Grundrechte und Gewalteinteilung bestimmten Staatsordnung, so eskalierte die Situation im Folgejahr mit dem „Pfälzischen Aufstand“. Das „Gefecht von Kirchheimbolanden“ am 14. Juni 1849 wurde zu einer Schlüsseletappe auf dem Weg zum Scheitern der Revolution. An Hand von 15 Informationstafeln mit ergänzenden Website-Informationen sind beide Phasen in Kirchheimbolanden vielfältig (nach-) erlebbar.

14.6.2023, 18 Uhr, Einweihung

Schlossplatz Kirchheimbolanden

Veranstalter: Stadt Kirchheimbolanden

Kirchheimbolanden

„Was dem Volk Noth thut“ Vortrag von Klaus Kremb



Kirchheimbolanden ist nicht erst im „Pfälzischen Aufstand“ 1849 ein „revolutionärer Ort“ geworden, sondern war es ebenso schon 1848. So wurden auch hier bereits „Märzforderungen“ erhoben. Foren dafür sind besonders der „Kirchheimer Bürgerverein“ und das seit 1826 bestehende „Wochenblatt für Kirchheimbolanden und Grünstadt“ gewesen.

„Eine neue Ära beginnt“, stellte die Zeitung bereits am 10. März 1848 fest.

In den folgenden Wochen und Monaten veranschaulicht ihre Berichterstattung unter dem Leitgedanken „Was dem Volk Noth thut“ geradezu prototypisch die revolutionäre Kurve: liberale Parteinahme – Popularisierung der Verfassungs- und Nationalrevolution – Unterstützung der dadurch eröffneten politischen Handlungsspielräume. Das „Wochenblatt“ 1848 ist damit ein Archiv des Zeitgeistes.

7.6. 2023, 19 Uhr,
Museum im Stadtpalais
Kirchheimbolanden, Amtsstr. 14
Veranstalter: Verein Heimatmuseum
Kirchheimbolanden e. V.
Eintritt frei

Auf den Spuren der Demokratie durch Mainz Öffentliche Führung

In einer eineinhalb-stündigen Führung mit sechs Stationen reist man bei diesem Stadtrundgang durch zwei Jahrhunderte der städtischen Demokratiegeschichte. Darin zeichnen wir den Kampf für Grund-

und Freiheitsrechte, aber auch die Rückschritte und Einschnitte auf dem Weg zu unserer heutigen Gesellschaft nach. Beginnend mit der Mainzer Republik 1793, über die Revolution von 1848 und die Zeit des Nationalsozialismus bis hin zum Wiederaufbau und der Schaffung des Landes Rheinland-Pfalz bietet der Stadtrundgang einen Überblick über die historischen Entwicklungen in unserer Landeshauptstadt. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den regionalen demokratischen Strömungen und deren Geschichte, so beispielsweise auf der Biografie von Kathinka Zitz-Halein. Schulische und außerschulische Jugendgruppen dürfen sich gerne für weitere Führungstermine anmelden.



**14.3. 2023, 17 Uhr,
Treffpunkt Haus des Erinnerns**

Flachsmarktstraße 36

Stiftung Haus des Erinnerns –
für Demokratie und Akzeptanz Mainz

Anmeldung:

cornelia.dold@haus-des-erinnerns-mainz.de

Demokratiefrühling 1848 – Musikalische Geschichtsstunde von und mit Volker Gallé

Das Programm erzählt die Vorgeschichte und Geschichte der Revolution von 1848/49 in Rheinhessen. Personen wie Heinrich von Gagern, Franz Zitz oder Ludwig Bamberger spielen eine Rolle, auch die Demokraten, die 1832 zum „Völkerfrühling“ des Hambacher Fests reisten, sei es aus Alzey, Westhofen, Worms oder Mainz. Von den Märzforderungen 1848 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849 wird der Aufbruch der frühen Demokratie links des Rheins begleitet. Der Erzähl- und Lesetext wird immer wieder unterbrochen von zeitgenössischen Liedern, die Volker Gallé zur Gitarre singt, u. a. das Hambacher Winzerlied, Der Polen Mai, Trotz alledem, das Heckerlied und das badische Wiegenlied. Dazu kommen zeitgenössische Zitate. So schrieb Bamberger Mitte März 48 in einem Zeitungsbeitrag: „Wir haben die Freiheit der Presse. Aus dem Schoß der ringsum bebenden Erde schlägt hoch zum Himmel auf der entfesselte Geist der Menschheit. Jugend, deine Zeit ist da!“ Das Frühlingsmotiv wird auch in der Moderne als politische Metapher aufgegriffen, so beim Prager Frühling oder beim Pariser Mai. Aufbruchstimmung für Demokratie als Notwendigkeit ist auch ein Gegenwartsthema, das am Ende des Programms angesprochen wird.

**15.3. 2023, 18.30 Uhr, Wissenschaftliche
Stadtbibliothek Mainz**

Kontakt / Anmeldung:

stb.direktion@stadt.mainz.de oder

Tel.: 06131 122649

Eintritt frei

Emma Herwegh und die Revolution 1848/49 Literarisch-musikalischer Abend

Die Kaufmannstochter Emma Herwegh wurde zur Revolutionärin, Komponistin, Dichterin. Ihre Eheschließung mit dem Dichter Georg Herwegh war ein Skandal im wohlhabenden Berliner Milieu. Doch Emma verachtete gesellschaftliche Konventionen, sie ritt, sie schoss und kämpfte mit ihrem Mann in der Revolution von 1848 für demokratische Verhältnisse.



Emma Herwegh

Am Vorabend zum Weltfrauentag wird sie zur Hauptperson eines literarisch-musikalischen Abends unter dem Titel „Wie von einer vulkanischen Glut getrieben“, zu dem Jürgen Hardeck eine Einführung gibt. Schauspieler:innen des Ensembles lassen Emma und Georg zu Wort kommen - und Heinrich Heine meldet sich mit scharfer Ironie aus dem Exil. Natürlich erklingen dazu die Lieder der Revolution, wenn nicht gar die Katzenmusik, mit der Zensur und Obrigkeit genarrt wurden.

7. März 2023, 20 Uhr, Kakadu Bar

Staatstheater Mainz

Preiskategorie T1 9,50 EUR

Theaterkasse Tel.: 06131 2851-222

kasse@staatstheater-mainz.de

Ludwig Kalisch

**Vortrag von Hans Berkessel / Lesung
aus der Narrhalla mit Gaby Reichardt**

Ludwig Kalisch (1814–1882) war einer der bedeutendsten Vertreter des literarisch-politischen Mainzer Karnevals. In Lissa (Polen) im jüdischen Stetl geboren, übersiedelte er später nach Frankfurt am Main, wo er Medizin, Sprach- und Literaturwissenschaft studierte. 1843 übernahm



Ludwig Kalisch (1814–1882).

Bild: StA Mainz/BPS

er in Mainz die Redaktion der Karnevalszeitschrift *Narrhalla*, deren liberal-demokratischen Charakter er mit seinen politisch-satirischen Beiträgen prägte. Er beteiligte sich 1848 an der Gründung des „Demokratischen Vereins“ und schloss sich nach dem Scheitern des Paulskirchen-Parlaments den Aufständischen in der Pfalz an. Im Zweibrücker Hochverratsprozess (1851) wurde er in Abwesenheit zum Tode verurteilt und emigrierte nach Frankreich, wo er wie Heinrich Heine im Pariser Exil starb.

19.4. 2023, 18 Uhr, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

Eintritt frei

Stiftung Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, dem Verein für Sozialgeschichte Mainz e. V. und dem Förderverein Mainzer Fastnachtsmuseum e. V.

Kathinka Zitz

Vortrag von Derya Özdemir und Lesung

In den Revolutionsjahren 1848/49 beteiligte sich Kathinka Zitz (1801–1877) zunächst mit ihren politischen Gedichten, Parolen und Aufrufen für Freiheit und Demokratie am politischen und gesellschaftlichen Leben. Die Ablehnung der Reichsverfassung führte im Frühjahr 1849 zur sogenannten Reichs-



Kathinka Zitz

verfassungskampagne. Zitz nahm nun aktiv handelnd an der Revolution teil. Am 16. Mai 1849 gründete sie in Mainz den Frauenverein „Humania“. Er verfolgte den Zweck, Hilfe für die verfolgten, gefangenen und emigrierten Demokrat*innen sowie deren hinterbliebenen Angehörigen zu organisieren. Als Präsidentin der „Humania“ versuchte Zitz, die Hilfeleistungen zu bündeln und stand somit im Mittelpunkt eines Netzes von Kontakten. Vortrag und Lesung von Texten von Frauen der 1848er Revolution, die mit Kathinka Zitz in Verbindung standen, stehen unter dem Titel „Beschützerin aller Demokraten“.

3.5. 2023, 18 Uhr, Haus des Erinnerns

Flachmarktstraße 36

Eintritt frei

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz / Stiftung Haus des Erinnerns –
für Demokratie und Akzeptanz Mainz /
Verein für Sozialgeschichte Mainz e. V.

Trotz alledem Liederabend mit Uli Valnion



Auftritt von Uli Valnion im Hambacher Schloss

Foto: Charlotte Dietz

Unter dem Titel „*Trotz alledem*“, einem Gedicht von Ferdinand Freiligrath, das sofort nach Erscheinen verboten wurde, präsentiert der Sänger und Liedermacher Uli Valnion einen Abend mit Liedern des Vormärz und der 1848er Revolution.

Uli Valnion ist bekannt durch seine Interpretation von Arbeiterliedern, Demokratischen Volksliedern, Friedensliedern, Folksongs und Liedern gegen Rechts. Aber auch seine eigenen Lieder (zum Teil in pfälzischer Mundart) und Programme haben ein festes Publikum.

**25.5. 2023, 18.00 Uhr,
Haus des Erinnerns**

Flachsmarktstraße 36 – Eintritt frei
Stiftung Haus des Erinnerns – für Demokratie
und Akzeptanz Mainz / Institut für Geschicht-
liche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V. /
Verein für Sozialgeschichte Mainz e. V.

Auf den Spuren der Revolution von 1848/49 durch Mainz Stadtrundgang

In der Revolution von 1848 war Mainz ein Zentrum im Kampf um demokratische Rechte. Hier waren die Erinnerungen an die „Mainzer Republik“ von 1792/93 und an das Hambacher Fest von 1832 noch wach, und man hatte erfolgreich die Beibehaltung der



**Die politischen Gefangenen
im Mainzer Eisenturm 1849**

Bild: Stadtarchiv Mainz

„Rheinischen Institutionen“ aus der französischen Zeit durchgesetzt. Die Stimmung in der Bundesfestung Mainz, mit der starken Präsenz des preußischen und österreichischen Militärs, war äußerst gereizt. Schon Ende Februar 1848 formulierten Bürger die „Mainzer Forderungen“; kurz darauf gründeten sich mehrere politische Vereine als Vorläufer der späteren Parteien. Eine wichtige Rolle spielten Persönlichkeiten wie Franz Zitz, Ludwig Bamberger und Kathinka Zitz-Halein.

14.5. 2023, 11 Uhr,
Treffpunkt Staatstheater Mainz
 Teilnahmegebühr: 6 EUR (ermäßigt 5 EUR)
 Verein für Sozialgeschichte Mainz e. V. /
 Stiftung Haus des Erinnerns –
 für Demokratie und Akzeptanz Mainz

Auf den Spuren der Revolution von 1848/49 durch Mainz Stadtrundgang

In der Revolution von 1848 war Mainz ein Zentrum im Kampf um demokratische Rechte. Hier waren die Erinnerungen an die „Mainzer Republik“ von 1792/93 und an das Hambacher Fest von 1832 noch wach,



Die Gerichtsverhandlung von 1850 im Dalberger Hof

Bild: Stadtarchiv Mainz

und man hatte erfolgreich die Beibehaltung der „Rheinischen Institutionen“ aus der französischen Zeit durchgesetzt. Die Stimmung in der Bundesfestung Mainz, mit der starken Präsenz des preußischen und österreichischen Militärs, war äußerst gereizt. Schon Ende Februar 1848 formulierten Bürger die „Mainzer Forderungen“; kurz darauf gründeten sich mehrere politische Vereine als Vorläufer der späteren Parteien. Eine wichtige Rolle spielten Persönlichkeiten wie Franz Zitz, Ludwig Bamberger und Kathinka Zitz-Halein.

8.10. 2023, 11 Uhr,
Treffpunkt: Staatstheater Mainz
Teilnahmegebühr: 6 EUR (ermäßigt 5 EUR)
Verein für Sozialgeschichte Mainz /
Stiftung Haus des Erinnerns –
für Demokratie und Akzeptanz Mainz

1848/49 in Mauchenheim

Vortrag von Volker Gallé

In seinen handschriftlich überlieferten Lebenserinnerungen berichtet der 1841 geborene Tüncher Philipp Arnold, wie er als Kind erlebt hat, dass die örtliche Bürgerwehr abends unter „Oberst Samuel Becker“ am Freiheitsbaum exerziert habe. Die Schulbuben seien ihnen hinterher gelaufen. Auch sein Lehrer namens Scholl habe mit den demokratischen Ideen sympathisiert. Zur Fahnenweihe im Jahr 1849 seien auch Freischaren aus Nachbargemeinden zu Gast gewesen. Der Medizinstudent Ferdinand Haas aus Alzey habe eine Rede gehalten. Der „Locken-Haas“ war im republikanisch gesinnten Demokratenverein organisiert und fungierte im Mai beim Freischarenzug in die Pfalz als Hauptmann der 9. Kompanie. Nach dem Gefecht im Schlossgarten von Kirchheimbolanden gegen das preußische Militär flüchtete er nach Frankreich. Die Mauchenheimer Bürgerwehr war offenbar bis auf einzelne Aktivist*innen in richtiger Einschätzung der Lage gar nicht erst mit nach Kirchheimbolanden gezogen. Dagegen hatte der Wirt Christian Kern in Morschheim Barriakden gebaut und zum Sturm geläutet. Aus all dem geht deutlich hervor, dass die Situation an der hessisch-pfälzischen Landesgrenze für die Demokraten keine Kontaktsperre bedeutete.

**3.9. 23, 17 Uhr, Mühlwiesenhalle
Mauchenheim**

Eintritt frei. Um eine Spende wird gebeten.
Heimat- und Kulturverein Mauchenheim e. V.

Heinrich von Gagern Bürgerliches Idol 1848/49 Vortrag von Frank Möller

Die Revolution von 1848/49 wurde in den Augen der Beteiligten durch die Taten und den Charakter einzelner Persönlichkeiten entschieden. Heinrich von Gagern wurde dabei zum Idol des liberalen Bürgertums. Sein politischer Werdegang galt als Beweis seiner Gesinnung, seine charakterlichen Eigenschaften befähigten ihn aus Sicht seiner



**Heinrich von Gagern,
1848**

Bild: wikipedia

Anhänger zur Führungsfigur für Deutschland. Auf der Grundlage dieser Popularität konnte er als Präsident der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche wesentlichen Einfluss auf die Arbeit des Parlaments nehmen und als Reichsministerpräsident seit Dezember 1848 die Fertigstellung der Frankfurter Reichsverfassung sichern. Das Scheitern der Verfassung sollte auch sein öffentliches Bild beschädigen. Der Vortrag will den Zusammenhang zwischen Selbst- und Fremdinszenierung der Persönlichkeit Gagerns und seinem politischen Handeln aufzeigen. Frank Möller lehrt am Historischen Institut der Universität Greifswald.

**23.3. 2023, 19 Uhr, Monsheim,
Alte Güterhalle**

Johann-Scherner-Straße 5

Eintritt frei

Ortsgemeinde Monsheim

Gesetz, betreffend die Grundrechte des deutschen Volks. [vom 27. Dezember 1848]



**Kolorierte Lithographie
von Adolf Schroedter. Frankfurt, 1848.
„Die Grundrechte des deutschen Volkes“**

Vollständiger Text:
[http://www.documentarchiv.de/nzjh/1848/
grundrechte1848_ges.html](http://www.documentarchiv.de/nzjh/1848/grundrechte1848_ges.html)

Bild: wikipedia

Die Flamme der Freiheit

Lesung mit Jörg Bong

Die „Süddeutsche Zeitung“ feiert es als „grandioses Buch“. Bestseller-Autor Jörg Bong, auch bekannt als Jean-Luc Balannec mit seinen Krimis um Kommissar Dupin, entwirft mit der großen Erzählung ein atemberaubendes



Foto: Verlag Kiepenheuer & Witsch

Panorama einer Zeit im Umbruch. Von den ersten revolutionären Versammlungen Ende Februar bis hin zu den Schlachten einer demokratischen »Armee der Freiheit« gegen die Truppen des Bundes wird die Geschichte der Revolution von 1848/49 erzählt.

**21.3. 23, 19 Uhr, Neustadt,
Hambacher Schloss**
Eintritt frei

Kontakt /Anmeldung: www.lpb.rlp.de
anmeldung@hambacher-schloss.de
Landeszentrale für politische Bildung

Orte der Demokratiegeschichte Tagung im Hambacher Schloss mit öffentlichem Abendvortrag

Das erste Hambacher Kolloquium zur Demokratiegeschichte am 9./10. November 2023 steht unter dem Thema „Orte der Demokratiegeschichte. Arenen der Erinnerung zwischen performativer, medialer und räumlicher Aneignung“. Orte der Demokratiegeschichte bewegen sich in einem Spannungsfeld von staatlicher Geschichtspolitik und politischen, medialen und gesellschaftlichen Aneignungen. Zugleich unterliegen ihre öffentliche Wahrnehmung sowie die ihnen zugeschriebenen Werte einem dynamischen Wandel, in dem sich erinnerungskulturelle Entwicklungen ebenso widerspiegeln wie gesellschaftliche Konfliktlinien und gegenwartsbezogene Deutungskämpfe um Vergangenheit und Zukunft. Diese konflikthafte Aneignung von demokratiegeschichtlichen Orten möchte das Kolloquium in einem historischen Längsschnitt in den Blick nehmen. Mit der Frankfurter Paulskirche und dem Friedhof der Märzgefallenen werden auch zentrale Erinnerungsorte der Revolution von 1848/49 behandelt. Das Kolloquium ist interdisziplinär angelegt. Die Ergebnisse werden in einem Sammelband veröffentlicht. Ein Abendvortrag am 9. November richtet sich an eine breite Öffentlichkeit. Die Termine und das Programm der Tagung werden im Vorfeld veröffentlicht unter www.hambacher-schloss.de.

**9. 11. 2023, Abendvortrag,
Hambacher Schloss**

Stiftung Hambacher Schloss

Email: kristian.buchna@hambacher-schloss.de

Eintritt frei

Auf dem Weg zur modernen Demokratie Wanderausstellung

„Auf dem Weg zur modernen Demokratie. Die deutschen Freiheitsbewegungen von der Französischen Revolution bis zur Mitte des 19. Jahrhundert“ lautet der Titel einer Wander-Ausstellung der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte. Die Schau möchte die Frühzeit der demokratischen Entwicklungen stärker in die Öffentlichkeit tragen und zeigen, wie sich seit den Tagen der Mainzer Republik in Deutschland die Demokratie entwickelt hat. Es war der Beginn einer neuen Zeit. Das Hambacher Fest 1832 und die deutsche Revolution mit der Nationalversammlung waren Höhepunkte. Freiheit, Einheit und Europa gehören seit diesen Zeiten zusammen. Kai-Michael Sprenger, Vorsitzender der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte eröffnet die Ausstellung.



Foto: Andreas Linsenmann,
Landtag Rheinland-Pfalz

**9.6. 2023, 19 Uhr, Eröffnung,
Riesling-Galerie**

Rathaus Nierstein, Bildstockstraße 10
Ausstellungsdauer: 9. Juni bis 7. Juli, Mo, Di,
Do 9–12 / 14–17.30, Fr 9–12 Uhr
Geschichtsverein Nierstein e. V.
Eintritt frei

Tanz um den Freiheitsbaum

Vortrag von Sarah Traub

Das Streben nach demokratischen Freiheiten besitzt in der Geschichte des heutigen Rheinland-Pfalz eine lange Tradition. Die Gebiete



Tanz um den Freiheitsbaum

Bild: Erinnerungsstätte für die deutschen Freiheitsbewegungen Rastatt

erlebten zwischen der Französischen Revolution und der Revolution 1848/49 so viele politische und gesellschaftliche Umbrüche wie keine andere deutsche Region. Der Region Rheinhessen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. „Rheinhessens Bürger verlangen Alles, was ihnen die Verfassungsurkunde zugesteht, und was zum Schutz ihrer Freiheit und ihrer Rechte dienen kann“ – die Mainzer Märzforderungen aus dem Jahr 1848 zeigten die politische Unzufriedenheit der Bürger:innen und läuteten ein ereignisreiches Revolutionsjahr für die Region ein. Sarah Traub ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V. (IGL)

6. 7. 2023, 19 Uhr, Weingut Guntrum
Rheinallee 62

Eintritt: 7 EUR inklusive einem Glas Wein
oder Wasser

Geschichtsverein Nierstein e. V.
Oppenheimer Geschichtsverein e. V.

Rundgang auf den Spuren von Freiheit und Demokratie



Erinnerungstafel an Philipp Wilhelm Wernher am Haxthäuser Hof

Foto: Axel Schwarz/Geschichtsverein Nierstein

Unsere Demokratiegeschichte wurde lange unzutreffenderweise als eine Geschichte von Misserfolgen dargestellt. Tatsächlich sind die deutschen freiheitlichen Traditionen nach 1945 zur Grundlage unserer „geglückten Demokratie“ (Edgar Wolfrum) geworden. Auch in Nierstein gab es Personen, Orte und Ereignisse, die für diese demokratische Entwicklung stehen und die Hans-Peter Hexemer beim Rundgang vorstellt: vom ersten bürgerlichen Leseverein über den ersten Abgeordneten in der deutschen Nationalversammlung 1848, den ersten Arbeiter im Amt des Bürgermeisters 1919, die Republikverteidiger des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in der Weimarer Zeit, die Verantwortlichen für den Wiederaufbau nach 1945 bis zur ersten Frau im Gemeinderat 1974.

1. 10. 2023, 14 Uhr,

Treffpunkt Marktplatz

Teilnehmerbeitrag: 10 EUR inkl. Glas Wein

Anmeldungen: hans-peter@hexemer.net

Geschichtsverein Nierstein e. V.

1848: Als die Revolution nach Osthofen kam...

Vortrag von Thomas Goller

„Was Deutschland im Großen, das ist Osthofen im Kleinen“ hält der ehemalige Osthofener Bürgermeister, Gutsbesitzer und Steinmüller Johann Weißheimer II. (1797–1883) mit Blick auf das Ende des Revolutionsjahres 1848 in seinem Tagebuch fest. Die 2016 publizierten Tagebücher Weißheimers sind



**Johann Weißheimer II.
(1797–1883)**

eine einmalige historische Quelle, die deutlich macht, dass Weißheimer die Revolution vor Ort hautnah miterlebte. Er war dabei, als in Darmstadt die Märzforderungen gestellt wurden, er beobachtete u. a., wie sich auch in Osthofen eine tiefgreifende Politisierung der Gesellschaft vollzog, wie das Vereinsleben erwachte und wie letztlich mit der Reichsverfassungskampagne die Revolution endgültig scheiterte.

Thomas Goller liest im Bürgersaal der Stadt Osthofen aus den Tagebüchern seines UrUr-UrUr-Großvaters Johann Weißheimer II. und macht dadurch die Revolution auf lokaler Ebene nachvollziehbar.

12.5. 2023, 19 Uhr,

Bürgersaal der Stadt

Landhotel „Zum Schwanen“,

Friedrich-Ebert-Straße 40

Eintritt frei

Veranstalter: Kulturnetzwerk Osthofen e. V.

„Bürger statt Untertan – Neebs politisches Denken“

Vortrag von Volker Gallé

Johanens Neeb (1767–1843) wurde in Steinheim (Hanau) geboren. Nach seinem Studium der Theologie und Philosophie wurde er mit einer Arbeit über Kant promoviert. Nachdem er 1797 Professor an der Mainzer Zentralschule geworden war, engagierte er sich auch politisch. So hielt er 1799 eine Rede am Fest zur Gründung der Republik, in der er die Bürgertugenden ganz im Sinn von Kants kategorischem Imperativ beschrieb. Als seine Stelle in Mainz aufgelöst wurde, kaufte er sich ein Gut in Nieder-Saulheim und wirkte als Gutsbesitzer und freier Schriftsteller. In napoleonischer Zeit fungierte er von 1804 bis 1842 als Bürgermeister. Von 1820 bis 1824 und 1832/33 war er Abgeordneter für Wöllstein, bzw. Wörrstadt in der 2. Kammer der hessischen Landstände. Er ist dort der rheinhessischen Opposition um den Liberalen Heinrich von Gagern zuzurechnen. In einem Text mit dem Titel „Gesetz und Vaterland“, der 1846 überliefert ist, beschreibt er seinen ganz der Aufklärung verpflichteten Begriff des Patriotismus, bei dem der Einzelne sich in Gewissensfreiheit dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlt. Als Beispiel dafür nennt er die republikanischen Tugenden der Griechen und Römer in der Antike. Im Vormärz hat er sich zwar mit der konstitutionellen Monarchie versöhnt, blieb aber orientiert an der Verfassung und skeptisch gegenüber Alleinherrschen wie Caesar und Napoleon.

14. 7. 23, 19 Uhr, Bürgerhaus Saulheim

Am Westring 4

Eintritt frei

Ortsgemeinde Saulheim

Demokratiefrühling 1848 – Musikalische Geschichtsstunde von und mit Volker Gallé

Das Programm erzählt die Vorgeschichte und Geschichte der Revolution von 1848/49 in Rheinhessen. Personen wie Heinrich von Gagern, Franz Zitz oder Ludwig Bamberger spielen eine Rolle, auch die Demokraten, die 1832 zum „Völkerfrühling“ des Hambacher Fests reisten, sei es aus Alzey, Westhofen, Worms oder Mainz. Von den Märzforderungen 1848 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849 wird der Aufbruch der frühen Demokratie links des Rheins begleitet. Aus der Vormärzbewegung sind auch die Saalfastnacht und eine demokratische Lehrerbewegung entstanden. Der Erzähl- und Lesetext wird immer wieder unterbrochen von zeitgenössischen Liedern, die Volker Gallé zur Gitarre singt, u. a. das Hambacher Winzerlied, Der Polen Mai, Trotz alledem, das Heckerlied und das badische Wiegenlied. Dazu kommen zeitgenössische Zitate. So schrieb Bamberger Mitte März 48 in einem Zeitungsbeitrag: „Aus dem Schoß der ringsum bebenenden Erde schlägt hoch zum Himmel auf der entfesselte Geist der Menschheit. Jugend, deine Zeit ist da!“ Das Frühlingsmotiv wird auch in der Moderne als politische Metapher aufgegriffen, so beim Prager Frühling oder beim Pariser Mai. Aufbruchstimmung für Demokratie als Notwendigkeit ist auch ein Gegenwartsthema.

25.4. 2023, 19 Uhr, Tresor

St. Johanner Straße 19

Kontakt / Anmeldung:

ortsbuergemeister@sprendlingen.de

Eintritt frei

Ortsgemeinde Sprendlingen

„Sicherheit und Friede in der Gemeinde über allem.“ Vortrag mit Musik

Ein malender Pfarrer und ein freierheitlich denkender Bürgermeister schufen einmalige Zeugnisse der spannenden 1830er/40er Jahre, die in Rheinhessen und darüber hinaus ihresgleichen suchen. Davon zeugt eine Gedenktafel am Wendelsheimer



Die Gedenktafel am Rathaus von Wendelsheim

Foto: Bastian Strunk

Rathaus, die mit dem Text „Sicherheit und Friede in der Gemeinde über allem“ endet. Empfinden Sie diese Jahrzehnte, geprägt von Aufbruch und Erneuerung, nach und beteiligen Sie sich – ganz demokratisch – bei der Überführung dieser Gedanken in unsere heutige Zeit! Erleben Sie in kurzen Führungen das sehenswerte Rathaus von Wendelsheim und hören Sie künstlerische und historische Einordnungen zu den Bildern von Pfarrer Wehsarg (D. Schwind) und der Stiftung der Gedenktafel von 1848 (B. Strunk). Untermalt wird das Ganze durch Liedbeiträge von Volker Gallé. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

7.3. 2023, 19 Uhr, Rathaus Wendelsheim

Kontakt / Anmeldung: Bastian Strunk,
Mail: bstrunk@gmx.net, Tel.: 06734 289
(bis 28.2. 2023)

AG Wendelsheimer Geschichte e. V.

Westhofens Weg zur Demokratie

**Vortrag von Siegfried Englert
und Martin Grünewald**

Was macht eine Demokratiebewegung im Herzen Wonnegaus im 19. Jahrhundert aus? Schwarzrotgoldene Fahnen auf dem Kirchturm, Wirtshauskämpfe und Vorstöße für das Frauenwahlrecht bis hin zur nationalen Ebene! Doch unter den Westhofenern fanden sich neben Demokraten auch reaktionäre Kirchenvertreter. Französische Revolution und das Hambacher Fest mit 20.000 Beteiligten bildeten den Auftakt zum Weg Westhofens zur Demokratie.



**Freischärler mit
der Westhofener
Bürgerwehrfah-
ne.**

Zeichnung L. Keiper.

Während der Märzrevolution 1848 thematisierte die Westhofener Volksversammlung ein „Programm der demokratischen Demokratie“, das in der Nationalversammlung in der Paulskirche zu Frankfurt beschlossen werden sollte. Die Volkerhebung gipfelte 1849 in bewaffneten Bürgerwehren. Auch Westhofener versuchten militärischen Widerstand gegen preußische Soldaten zu leisten. Viele hiesige Demokraten wanderten nach Niederschlagung der Revolution in die USA aus. Lokalgeschichte steht also nicht nur im Zusammenhang mit revolutionären Bewegungen Europas, sondern auch globaler Migration.

17.3. 2023, 19 Uhr, Haus Nr. 3

Wormser Str. 3 – Eintritt frei

Heimatverein Westhofen e. V.

(info@heimatverein-westhofen.de)

Demokratiefrühling 1848 – Musikalische Geschichtsstunde von und mit Volker Gallé

Das Programm erzählt die Vorgeschichte und Geschichte der Revolution von 1848/49 in Rheinhessen. Personen wie Heinrich von Gagern, Franz Zitz oder Ludwig Bamberger spielen eine Rolle, auch die Demokraten, die 1832 zum „Völkerfrühling“ des Hambacher Fests reisten, sei es aus Alzey, Westhofen, Worms oder Mainz. Von den Märzforderungen 1848 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849 wird der Aufbruch der frühen Demokratie links des Rheins begleitet. Der Erzähl- und Lesetext wird immer wieder unterbrochen von zeitgenössischen Liedern, die Volker Gallé zur Gitarre singt, u. a. das Hambacher Winzerlied, Der Polen Mai, Trotz alledem, das Heckerlied und das badische Wiegenlied. Dazu kommen zeitgenössische Zitate. So schrieb Bamberger Mitte März 48 in einem Zeitungsbeitrag: „Aus dem Schoß der ringsum bebenden Erde schlägt hoch zum Himmel auf der entfesselte Geist der Menschheit. Jugend, deine Zeit ist da!“ Das Frühlingsmotiv wird auch in der Moderne als politische Metapher aufgegriffen, so beim Prager Frühling oder beim Pariser Mai. Aufbruchstimmung für Demokratie als Notwendigkeit ist auch ein Gegenwartsthema, das am Ende des Programms angesprochen wird.

22.9.2023, 19 Uhr,

**Evangelische Kirche Wöllstein,
Ernst-Ludwig-Straße**

Kontakt: Ortsgemeinde Wöllstein,
Tel.: 06703 960090 / gemeinde@woellstein.de

Eintritt frei

Ortsgemeinde Wöllstein

Revolution 1848/49

Vortrag von Daniel Nagel

Die Revolution von 1848/49 ist eines der zentralen Ereignisse der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Im kollektiven Gedächtnis ist vor allem das Scheitern der Gründung eines deutschen Nationalstaats geblieben – die Folge der Ablehnung der Paulskirchenverfassung durch den preußischen König Friedrich Wilhelm IV.

So bedeutsam dieses Ereignis auch war, die Auswirkungen der Revolution waren umfassender: Die Entstehung einer nationalen Öffentlichkeit und der Grundlagen eines Parteiensystems zählen ebenso dazu wie die Abschaffung der Reste des Feudalwesens, das im ländlichen Bereich die zentrale Errungenschaft der Revolution darstellte.

Der Vortrag beabsichtigt, Verlauf und Ergebnisse der Revolution in Deutschland unter Einbeziehung der regionalen und lokalen Ereignisse zu schildern. Besondere Beachtung sollen dabei die langfristigen Folgen finden – von der Bismarckschen Reichsgründung als Gegenentwurf zu 1848/49 bis zu den Grundrechten des Grundgesetzes.

24.2.2023, 19 Uhr,
Wormser Kultur- und Tagungszentrum

Eintritt frei

Kontakt: info@altertumsverein-worms.de

Altertumsverein Worms e. V.

Ferdinand Eberstadt

Einweihung Informationstafel

Der Wunsch nach einem neuen Verständnis für Menschen- und Bürgerrechte kulminiert 1848 als Ausdruck eines gesamt-euro-



Familie Eberstadt.

Bild: Stadtarchiv Worms M15810

päischen Wandlungsprozesses. Teilnehmer der Märzrevolution in Worms ist unter anderem der Kaufmann und Demokrat Ferdinand Eberstadt. Er engagiert sich als Mitglied des Wormser Bürgerkomitees, später als Präsident des neugegründeten Demokratischen Vereins. 1849 wird er als erster jüdischer Bürgermeister Deutschlands gewählt.

Anlässlich des Wirkens Ferdinand Eberstadts wurde das Rathaus auf die Karte des bundesweiten Projekt „Orte der Demokratiegeschichte“ aufgenommen. Nach einem Vortrag von Gerold Bönner (Leiter Institut für Stadtgeschichte) wird eine Informationstafel durch Oberbürgermeister Adolf Kessel vorgestellt.

7.3. 2023, 17 Uhr, Rathaus

Marktplatz 2

Eintritt frei

Anmeldung: Stadtverwaltung, Sabine Dehoff,

Tel.: 06241 853-1053,

Mail: sabine.dehoff@worms.de

Kulturkoordination Worms / Projekt

„Orte der Demokratiegeschichte“

Deutschkatholiken im Vorfeld von 1848

Vortrag von Burkard Keilmann

Aus der Opposition zu einer Massenwallfahrt zum Heiligen Rock in Trier entwickelte sich seit 1844 die deutschkatholische Bewegung, die Papsttum und Amtskirche als Unterdrücker der Freiheit bekämpfte. Gerade in unserer Region verursachte sie erhebliche religiöse, soziale und politische Spannungen. Einige ihrer Anhänger gehörten wenig später zu den führenden Persönlichkeiten der Revolution von 1848. Der Vortrag unter dem Titel „Pulverdampf an der Pfarrhaustreppe – Deutschkatholiken und ihre Gegner im Vorfeld der Revolution von 1848 in Worms und im südlichen Rheinhessen“ geht der Entstehung dieser Bewegung nach und untersucht die Frage, welche Ideen ihre Protagonisten und deren Gegner mit den Forderungen der Revolution von 1848 verbanden.

17.3. 2023, 19Uhr,
Wormser Kultur- und Tagungszentrum
Eintritt frei
Kontakt: info@altertumsverein-worms.de
Altertumsverein Worms e. V.

Fürsten zum Land hinaus Lieder der Demokraten

Vor 175 Jahren brach die Märzrevolution 1848 aus, zuerst in Baden, der Pfalz und Hessen. Bereits beim Hambacher Fest 1832 waren Forderungen nach Bürgerrechten wie Pressefreiheit, Glaubensfreiheit, Versammlungsfreiheit und die Wahl eines Parlaments gefordert und von den Monarchen unterdrückt worden. Die Rheinregion wurde durch diese frühe Demokratiebewegung im 19. Jahrhundert geprägt. Begleitet wurden die politischen Aktivitäten auch von Liedern, die gemeinsam gesungen wurden wie „Fürsten zum Land hinaus“, „Trotz alledem“, „Der Polen Mai“, „Wenn die Fürsten fragen“ (Heckerlied), „Sah ein Fürst ein Büchlein stehn“.

An den beiden Abenden des VHS-Kurses stellt Volker Gallé die Lieder vor und erzählt ihre Geschichte. Dann werden sie gemeinsam zur Gitarre gesungen.

*Wenn die Leute fragen:
Lebt der Hecker noch?
Sollt ihr ihnen sagen:
Ja, der lebet noch!
Er hängt an keinem Baume
und er hängt an keinem Strick,
sondern an dem Traume
der freien Republik.*

**9. und 16. 3. 23, 19 bis 20.30 Uhr,
Volkshochschule Worms**

Willy-Brandt-Ring 5, Raum 27, 4.OG

Kurs 02.130

Gebühr: 15 EUR

Rundweg Demokratie Führung

Demokratie hat Geschichte. In Worms reicht der Wunsch nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit mindestens bis zur Französischen Revolution. Die strikte Unterscheidung zwischen Menschen mit und ohne Bürgerrechte der alten Ständeordnung hat große Auswirkungen auf den Alltag, die wirtschaftliche Existenz und die Möglichkeit einer politischen Teilhabe. Erst 1848/49 erleben europäische Städte eine Welle von Protesten und radikalen Umbrüchen. Ferdinand von Loehr schrieb am 12. März 1848 zur Herausgabe der demokratischen Zeitung „Die neue Zeit“:

„Das Volk wird jetzt Hand an das Werk legen, um auf gesetzlichem Wege die Aufgaben unseres Jahrhunderts zu lösen. [...] Der Bürger muß die Überzeugung gewinnen, daß die Ausübungen seiner bürgerlichen Rechte nicht allein ein Recht, sondern auch eine Pflicht ist.“ (Raphael Koch, Ferdinand von Loehr und die Revolution von 1848/49 in Worms, in: Der Wormsgau 29, 2012, S. 121).

Die Märzrevolution findet auf Berliner, Pariser und Wiener Straßen statt – so auch in Worms. Vom Schlossplatz bis zum Rathaus finden wir auch nach 175 Jahren Orte der Wormser Demokratiegeschichte wieder, die in einer Führung erkundet werden können.

18.3. 2023, 14 Uhr,

Treffpunkt: Siegfriedbrunnen

Eintritt frei (kostenlose Tickets bei der Touristinfo), maximal 25 Personen

Anmeldung: Tourist Information, Neumarkt 14,
Tel.: 06241 853-7306 / Kulturkoordination
und Tourist Information Worms

„...überall weht die schwarz roth goldene Freiheitsfahne.“

1848/49 in Rheinland-Pfalz Wanderausstellung

Der deutsche Südwesten spielte in der Revolution von 1848/49 von Anfang an eine besondere Rolle. Die Wanderausstellung zeigt die Vorgeschichte, den Verlauf und die Folgen der Re-



Kämpfe am 21. Mai 1848 vor dem Theater in Mainz.

Bild: StA Mainz/BPS

volution auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz. Anhand lokaler Beispiele veranschaulicht die Ausstellung gemeinsame und unterschiedliche regionale Entwicklungslinien, stellt wichtige Akteur*innen vor und beleuchtet ihre Rolle im Frankfurter Vorparlament, in der Nationalversammlung in der Paulskirche sowie in der Reichsverfassungskampagne. Zahlreiche Bilder lassen die Ereignisse der Jahre 1848/1849 in der Region lebendig werden.

Ort und Zeit:

Weitere Informationen folgen.

Wanderausstellung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V., der Stiftung Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz und dem Verein für Sozialgeschichte Mainz e. V.

200. Geburtstag von Ludwig Bamberger Vortrag von Sara Anil

Ludwig Bamberger (1823–1899) gilt als einer der einflussreichsten Mainzer Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts: Revolutionär von 1848 – Bankier und Finanzreformer – Nationalliberaler – Berater und später Kritiker von Bismarck. Der Lebensweg Bambergers, der am 22. Juli 1823 als Sohn einer jüdischen Bankiersfamilie in Mainz geboren wurde, war von vielen



Ludwig Bamberger

Bild: wikipedia

interessanten Wendungen geprägt. Anlässlich seines 200. Geburtstags widmen wir uns Bambergers publizistisch-politischem Engagement während der 1848er Revolution, in der er zusammen mit Franz Zitz eine führende Rolle in Mainz spielte. Seine politisch-literarischen Texte bieten einen Einblick in das Leben des Mainzers mit zuweilen interessanten persönlichen Anekdoten.

Ort und Zeit:

werden noch bekannt gegeben.

**Institut für Geschichtliche Landeskunde
Rheinland-Pfalz e. V. in Kooperation mit
dem Verein für Sozialgeschichte Mainz e. V.
und der Stiftung Haus des Erinnerns –
für Demokratie und Akzeptanz Mainz**

Termine 2023

- 24.2. 19 Uhr, Worms, Revolution 1848/49, Vortrag, Das Wormser, Seite 35
- 7.3. 17 Uhr, Worms, Gedenktafel Eberstadt, Rathaus, Seite 36
- 7.3. 19 Uhr, Wendelsheim, Gedenktafel von 1848, Vortrag, Rathaus, Seite 32
- 7.3. 20 Uhr, Mainz, Emma Herwegh, Lesung mit Musik, Staatstheater, Seite 15
- 9.3. Worms, Lieder Vormärz und Märzrevolution, VHS-Kurs, Seite 38
- 16.3.
- 14.3. 17 Uhr, Mainz, Spuren der Demokratie, Treffpunkt Haus des Erinnerns, Seite 13
- 15.3. 18.30 Uhr, Mainz, Demokratiefrühling 1848, Vortrag, Stadtbibliothek, Seite 14
- 17.3. 19 Uhr, Westhofen, Westhofen 1848, Vortrag, Haus Nummer 3, Seite 33
- 17.3. 19 Uhr, Worms, Deutschkatholiken in Worms, Vortrag, Das Wormser, Seite 37
- 18.3. 14 Uhr, Worms, Führung „Rundweg Demokratie“, Worms, Seite 39
- 21.3. 19 Uhr, Neustadt, Die Flamme der Freiheit, Lesung mit Jörg Bong, Seite 24
- 23.3. 19 Uhr, Monsheim, Heinrich von Gagern, Vortrag, Alte Güterhalle, Seite 22
- 18.4. 14 Uhr, Worms, Demokratierundgang Worms, Siegfriedbrunnen, Seite 39
- 19.4. 18 Uhr, Mainz, Ludwig Kalisch, Vortrag und Lesung, Akademie, Seite 16
- 23.4. 17 Uhr, Guntersblum, Demokratiefrühling 1848, Vortrag, Museum, Seite 9
- 25.4. 19 Uhr, Sprendlingen, Demokratiefrühling 1848, Vortrag, Tresor, Seite 31
- 3.5. 18 Uhr, Mainz, Kathinka Zitz, Vortrag / Lesung, Haus des Erinnerns, Seite 17

Termine 2023

- 12.5.** 17 Uhr, Alzey, Demokratierundgang, Treffpunkt Haus der Jugend, Seite 7
- 12.5.** 19 Uhr, Osthofen, 1848 in Osthofen, Vortrag, Bürgersaal, Seite 29
- 14.5.** 11 Uhr, Mainz, Stadtrundgang 1848/49, Treffpunkt Staatstheater, Seite 19
- 25.5.** 18 Uhr, Mainz, Trotz alledem, Liederabend, Haus des Erinnerns, Seite 18
- 7.6.** 19 Uhr, Kirchheimbolanden, 1848, Vortrag, Museum, Stadtpalais, Seite 12
- 9.6.** 19 Uhr, Nierstein, Eröffnung Demokratieausstellung, Rieslinggalerie, Seite 26
- 14.6.** 18 Uhr, Kirchheimbolanden, Eröffnung Themenweg 1848/49, Seite 11
- 16.6.** 17 Uhr, Alzey, Demokratierundgang, Treffpunkt Haus der Jugend, Seite 7
- 30.6.** 18 Uhr, Alzey, Demokratiefrühling 1848, Vortrag, Museum, Seite 6
- 4.7.** 19 Uhr, Ingelheim, 175 Jahre Paulskirche, Vortrag, WBZ, Seite 10
- 6.7.** 19 Uhr, Nierstein, der Freiheitsbaum, Vortrag, Weingut Guntrum, Seite 27
- 14.7.** 19 Uhr, Saulheim, Neebs politisches Denken, Vortrag, Bürgerhaus, Seite 30
- 21.7.** 17 Uhr, Alzey, Demokratierundgang Alzey, Haus der Jugend, Seite 7
- 18.8.** 17 Uhr, Alzey, Demokratierundgang, Treffpunkt Haus der Jugend, Seite 7
- 3.9.** 17 Uhr, Mauchenheim, Revolution 1848, Vortrag, Mühlwiesenhalle, Seite 21
- 15.9.** 17 Uhr, Alzey, Demokratierundgang Alzey, Haus der Jugend, Seite 7
- 22.9.** 19 Uhr, Wöllstein, Demokratiefrühling 1848, Vortrag, ev. Kirche, Seite 34

Termine 2023

- 1.10.** 14 Uhr, Nierstein, Demokratierundgang, Treffpunkt Marktplatz, Seite 28
- 8.10.** 11 Uhr, Mainz, Stadtrundgang 1848/49, Treffpunkt Staatstheater, Seite 20
- 3.11.** 20 Uhr, Gimbsheim, Revolution auf dem Dorf, Vortrag, Museum, Seite 8
- 9.11.** Neustadt, Vortrag, 1. Hambacher Kolloquium, Hambacher Schloss, Seite 25

Ort und Termin noch offen:

Mainz, 200. Geburtstag von Ludwig Bamberger, Vortrag / Lesung, Seite 41

Mainz, Revolution 1848/49 in Rheinland-Pfalz, Ausstellung, Seite 40

200 Jahre Hambacher Fest 1832–2032



**„Auf Hambach hielt der französische
Liberalismus seine trunkensten
Bergpredigten, auf der Wartburg
hingegen herrschte jener beschränkte
Teutomanismus, der viel von Liebe und
Glaube greinte, dessen Liebe aber nichts
anders war als Haß des Fremden, und
der nichts Besseres zu erfinden wußte, als
Bücher zu verbrennen!“**

(Heinrich Heine, 1840)